

Mitgefühl und Menschlichkeit

Grundschüler befassen sich mit sozial benachteiligten Menschen

Farchant – Es ist eine Weihnachtsgeschichte, die nicht nur berührt, sondern auch zum Nachdenken anregt. Eine, die Kindern Werte vermittelt, die im Alltag leicht verloren gehen. An der Grundschule Farchant gab es kürzlich eine Lesung der anderen Art. Dr. Claudia Adler-Hanf und Rolf Adler vom Freundeskreis Obdachlosenhilfe Garmisch-Partenkirchen stellten mit Jürgen von Czarnowski und der Religionslehrerin Veronika Schönberger in verteilten Rollen das Buch „Über das Wünschen“ vor. Die generationsübergreifende Zusammenarbeit verlieh dem Projekt eine besondere Tiefe: Die Kinder erlebten nicht nur eine Geschichte, sondern kamen direkt mit Menschen in Kontakt, die sich für sozial benachteiligte Personen einsetzen.

Im Mittelpunkt des Buchs steht der kleine Max, dessen größter Weihnachtswunsch ein Hund ist. Eines Tages entdeckt er beim Einkaufen mit seiner Mutter einen obdachlosen Mann, der mit seinem eigenen Hund auf der Straße sitzt. Zögerlich, aber neugierig beginnt Max, Fragen zu stellen: Warum hat der Mann kein Zuhause? Wieso hat sein Pullover

so viele Löcher? Aus der zufälligen Begegnung entwickelt sich eine vorsichtige Freundschaft, die Max' Blick auf die Welt verändert.

Die Geschichte wurde anschließend im Religions- und Ethikunterricht aufgegriffen.

Lehrkräfte und Schüler sprachen darüber, wie sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen begegnen können und warum jeder Mensch – unabhängig von seiner Lebenslage – Respekt und Mitgefühl verdient.

eb



Ein Buch, das berührt und zum Nachdenken anregt: (v.l.) Rolf Adler, Jürgen von Czarnowski, Claudia Adler-Hanf und Veronika Schönberger lesen aus „Über das Wünschen“. **PRIVAT**